

Veranstaltungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **77 (1994)**

Heft 9

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arbeitstagung 1994 – «Freidenker und Europa»

Datum: Sonntag, 18. September 1994 («Bettag»)
 Ort: Bahnhofbuffet Bern
 Zeit: 10.00 – 16.00 Uhr
 Kosten: Unkostenbeitrag für das Mittagessen Fr. 25.– pro Teilnehmer. Die Getränke zum Essen bezahlen die Teilnehmer individuell – Mineralwasser während der Arbeit übernimmt die Zentralkasse.
 Anmeldung: **Bis 5. 9. 94** schriftlich oder telefonisch an das Zentralsekretariat FVS
 Postfach 14
 8545 Rickenbach
 Tel. 052 37 22 66

der Gesetzgebung, um die Scharia, das islamische Recht, zur einzigen Basis der Justiz, das *Strafrecht* eingeschlossen, zu machen. Fortan soll es also auch in diesem orientalischen Land möglich sein, Straftaten mit einer Serie von Peitschenschlägen, mit Hand- oder Fussabhacken oder – in Extremfällen – mit der Todesstrafe zu «sühnen». Die vom Islam beherrschten Völker Asiens und Afrikas gehen düsteren Zeiten entgegen.

Vatikan

Diesen Monat wird in Kairo eine von der Parlamentarischen Versammlung des Europarates organisierte Weltbevölkerungskonferenz stattfinden. Das Hauptproblem der Bevölkerungspolitik bildet nach wie vor die «Geburtenfreudigkeit» der Frauen in der Dritten Welt. Dazu ist zu vernehmen, dass 20 bis 25 Prozent der Frauen in den Entwicklungsländern bereits den Wunsch empfinden, eine aktive Geburtenregelung vorzunehmen, dass sie aber weder Zugang zu den notwendigen Informationen noch zu den entsprechenden Verhütungsmitteln erhielten. Die Folge davon seien schätzungsweise 50 Millionen Abtreibungen,

weil die betroffenen Frauen nicht in der Lage seien, weitere Kinder zu ernähren und grosszuziehen. Dass sich die christlich-fundamentalistischen Anhänger der vatikanischen Position gegenüber einer vernünftigen Bevölkerungspolitik querstellen, ist – einmal mehr – als inhumane, menschenverächterische Einstellung zu verurteilen. *A. B.*

USA

Gipfelkreuze, wie sie auch bei uns in der Schweiz vorkommen, sind im Obersten Gerichtshof der USA als verfassungswidrig erklärt worden. 1990 hatte sich ein Einwohner des kalifornischen Bezirks San Diego wegen der Existenz eines Kreuzes auf dem Mount Helix beschwert. Das Gericht gab ihm recht, mit der Begründung, das Kreuz erwecke «den Eindruck religiöser Vorzugsbehandlung». Es berief sich auf die kalifornische Verfassung bzw. die Bestimmung: «*Die freie Ausübung der Religion ist ohne Diskriminierung oder Vorzugsbehandlung garantiert.*» Eine interessante, auch für unser Land beispielhafte Begründung.

Veranstaltungen

Basel (Union)

Jeden letzten Freitag im Monat
freie Zusammenkunft
 im Rest. «Storchen» (1. Stock)
 ab 19.00 Uhr (Schifflande)
Jeden zweiten Dienstag im Monat
Vorstandssitzung
 um 19.00 Uhr in unserem Lokal

Basel (Vereinigung)

Jeden 1. Freitag im Monat, 20 Uhr
Abendhock im Rest. «Stänzler»
 Erasmusplatz (Bus 33)

Bern

Montag, 12. Sept. 94, 18.30 Uhr
Vorstandssitzung
 anschliessend ab 20 Uhr
freie Zusammenkunft
 (Weissensteinstrasse 49 B, Bern)
 Samstag, 24. Sept. 94
Wanderung im Seeland
 gemäss persönlicher Einladung
 (Zvieri auch für Nicht-Wanderer)

Grenchen

Samstag, 17. September 1994
Einladung zum Grillplausch auf dem «Berg»
 Wir treffen uns um 11.00 Uhr beim Parkplatz «Markthof» in Grenchen. Anmeldungen bis 13. Sept. bitte an: Lotti Höneisen (065 / 55 29 47) oder Marcelle Neuhaus (065 / 52 65 60)

Schaffhausen

Jeden 3. Donnerstag im Monat
 um 20 Uhr freie Zusammenkunft
 im Rest. «Falken» (Fahnenzimmer)
 Schaffhausen

Winterthur

Jeden 1. Mittwoch des Monats
 ab 20 Uhr freie Zusammenkunft
 im Rest. «Casino»,
 Stadthausstrasse, Winterthur

Zürich

Dienstag, 13. Sept. 1994, 15.00 Uhr
Freie Zusammenkunft bei Hans Bickel, Feldeggweg 7
 8810 Horgen
 Tel. Anmeldung (01/725 41 84) bis spätestens 8. Sept. 1994
 Freitag, 16. Sept. 94, 19.00 Uhr
 (Vorsicht: **Freitag** statt Donnerstag)
Stammtisch
 im Rest. «Cooperativo», 1. Stock
 Strassburgstr. 5, 8004 Zürich
 Thema: **Frage nach dem Sinn menschlichen Lebens**
 Ref. Bruno Dobler

Evangelische Kirche Chur hat Austritte erstmals namentlich bekanntgegeben

Chur zählt 14 000 stimmberechtigte Personen, die der evangelischen Kirche angehören, und diese haben kürzlich die Jahresrechnung erhalten. Erstmals wurden gleichzeitig die Namen der 71 im letzten Jahr ausgetretenen Mitglieder bekanntgegeben. Darunter befinden sich prominente Leute wie Stadtschreiber Dieter Heller. Persönlichkeitschutz verletzt oder Solidaritätsaufruf für die Übriggebliebenen?

Die Broschüre enthält Berichte, Veranstaltungshinweise, die Namen der Täuflinge, Konfirmanden, Brautpaare und der Gestorbenen. Erstmals erscheint die Namenliste der Eintritte in die Kirche (14 Personen) und die der Austritte (71 Personen).

Müssen sich Letztere an den Pranger gestellt fühlen, zeigt man mit dem Finger auf sie, oder motiviert die Liste gar zu gleichem Tun? Dazu Werner Kuoni, im dritten Jahr Präsident der Evangelischen Kirche Chur: «Wir sind mit dieser Liste auf Wünsche aus der Gemeinde eingegangen, denn oftmals haben Verwandte keine Kenntnis von diesem Schritt. Das kann bei Abdankungen zu Enttäuschungen führen.»

Müssen nun Katholiken und Evangelische anderer Gemeinden, die der Kirche den Rücken kehren, auch damit rechnen, dass ihr Name fettgedruckt mit der Jahresrechnung in alle Haushaltungen gelangt? Dazu Josef Senn, Präsident der katholischen Kirchgemeinde

Chur: «So etwas ist bei uns noch nie zur Diskussion gestanden, wir geben nur die Anzahl der Austritte bekannt, aber keine Namen.» Sonst werde die Glaubens- und Gewissensfreiheit sowie der Persönlichkeitschutz missachtet. *Bündner Woche*, 29. 6. 94